

auch der deutschen Hymenopterologen verbanden ihn freundschaftliche Beziehungen. — Am 19. August verschied der italienische Orthopterenforscher Prof. Dr. E. Giglio-Tos. Er hat sich speziell mit der Systematik der Mantiden beschäftigt. — Die amerikanischen Entomologen beklagen das Ableben des langjährigen Herausgebers der *Entomological News*, Henry Skinner, der sich um die Erforschung der Lepidopterenfauna der U. S. A. Verdienste erworben hat.

Rezensionen und Referate.

An dieser Stelle finden im allgemeinen nur Besprechungen von Büchern Aufnahme, die der Schriftleitung zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden.

H. Priesner, Die Thysanopteren Europas. Abteilung I. Wien (F. Wagner) 1926. 8°. 238 u. 3 Seiten. Preis 24 Mark.

Aus berufener Feder wird hier der erste Teil der Monographie einer Insektenordnung geboten, die seit jeher zu den am meisten vernachlässigten gehört. Einer der Hauptgründe dafür war bisher das Fehlen eines brauchbaren Bestimmungswerkes, denn die 1895 erschienene Bearbeitung der Thysanopteren durch Uzel brachte keine wesentliche Abhilfe, da sie zum größten Teil in tschechischer Sprache geschrieben ist. Hier wird nun durch das Erscheinen des Priesnerschen Werkes hoffentlich gründlich Wandel geschaffen. Die Arbeit soll in 3—4 Lieferungen von insgesamt 30 Bogen Umfang erscheinen.

Die I. Abteilung enthält einen technischen Teil, eine allgemeine Morphologie und Anatomie, diese auf fast 51 Seiten von erfreulicher Ausführlichkeit und Gründlichkeit, ferner Bemerkungen zur Morphologie der Jugendstadien und der Metamorphose, einen kurzen Abschnitt über die Phylogenie und schließlich den Anfang der speziellen Morphologie und der Systematik.

Wie nach den kleineren Arbeiten des als Spezialisten bestens bekannten Verfassers nicht anders zu erwarten war, ist die Behandlung des Stoffes so, daß man das Werk als beste Wiener Schule bezeichnen kann. Hoffen wir, daß der Abschluß des Werkes nicht zu lange auf sich warten läßt, und wünschen wir dem ebenso rührigen wie opferwilligen Verleger, der dem Werk eine vorzügliche Ausstattung angedeihen läßt, einen klingenden Erfolg, der ihn zu weiteren Taten auf dem Felde der Monographien-Publikation anspornt.

Hedick e.

M. Hering, Die Ökologie der blattminierenden Insektenlarven. (Zoologische Bausteine, Ausschnitte aus dem Gesamtgebiet der Zoologie. Hrsg. v. P. Schulze, Rostock, Bd. 1, Heft 2.) Berlin (Gebr. Bornträger) 1926. 8°. IV u. 254 S., 2 Taf., 67 Textfig. Preis geh. 18 Mark.

Das Buch bietet weit mehr, als der Titel verspricht, behandelt es doch außer der Ökologie der Blattminierer das gesamte Gebiet der Blattminenkunde, der „Hyponomologie“, wie sich aus den Überschriften der 16 Kapitel ergibt: Definition und Morphologie der Mine, Blattminen und Minen an anderen Pflanzenteilen, stationäre und temporäre Minerier, systematische Zugehörigkeit der Minen-Erzeuger, die Eiablage der minierenden Insekten, der Verlauf der Mine, die Larve in ihrer Beziehung zur Miniertätigkeit, Zeitdauer des Minierens und Wechsel der Mine, die Verwandlung der Minerier zur Imago, Ernährungsphysiologie der Blattminierer, die Kotablagerung der Minerier, Verfärbungserscheinungen bei Minen, das Leben der Minerier an Wasserpflanzen, Feinde der Minerier, Inquilinen und Symbiose-Erscheinungen, Schaden und Nutzen der Minerier, Mine und Galle, geographische Verbreitung, Zucht und Bestimmung der Mineninsekten. Damit enthält das Werk eine Zusammenfassung der gesamten Kenntnisse, die wir bis heute von dem jungen Forschungsgebiet der Blattminenkunde haben, und wird jedem unentbehrlich, der beabsichtigt, sich mit diesem reizvollen Kapitel der Entomologie zu befassen. Sehr zu begrüßen ist die Beigabe eines 19 Seiten umfassenden Literaturverzeichnisses und der immer wiederkehrende Hinweis auf offene Fragen und zu lösende Probleme, an deren Bearbeitung sich zur Zeit noch ein mit bescheidensten Mitteln ausgerüsteter Liebhaber-entomologe getrost heranwagen darf, ohne lange auf nennenswerte Erfolge warten zu müssen. Handelt es sich doch um ein Neuland, das noch von sehr wenigen beackert wird, obgleich es überaus fruchtbar ist. Das vorliegende Handbuch wird zweifellos dazu beitragen, daß in nicht allzu ferner Zeit die Minenkunde ihrer Schwesterwissenschaft, der Gallenkunde, an Fülle der Ergebnisse nicht mehr nachsteht.

Hedick e.

G. Stehli, Ungeziefer in Haus und Hof, seine Lebensweise und Bekämpfung. Stuttgart (Franckhsche Verlags-handlung) 1926. 8°. 172 S., 52 Abb. Preis geh. 2,80 Mark, geb. 4,80 Mark.

Eine für die Praxis bestimmte, volkstümliche Darstellung wohl aller Haus-, Menschen- und Haustierschädlinge in übersichtlicher Anordnung nach dem Orte des Vorkommens. Als Be-

kämpfungsmaßnahmen werden nur erprobte Mittel unter Berücksichtigung der neuen und neuesten Forschungsergebnisse empfohlen. Abgesehen von kleinen, unwesentlichen Mängeln und Ungenauigkeiten ist die Behandlung des Stoffes von einer für populäre Schriften ungewohnten wissenschaftlichen Höhe. Eine Anzahl von Abbildungen wären in zukünftigen Auflagen besser ausmerzen oder durch exaktere zu ersetzen. Hedicke.

K. Braßler, Die Bekämpfung der Dasselfliegenplage. Berlin (Selbstverlag) 1926. 8°. 28 S. Preis 2 Mark.

Verfasser behandelt eingehend die Lebensweise der Dasselfliege, die Entstehung der Dasselbeulen, die wirtschaftlichen Schäden in Deutschland und dem Auslande, letzteres an Hand des neuesten statistischen Materials, und die Methoden der Bekämpfung durch Abdasselung und durch chemische Mittel. Die Arbeit ist dem Studium der Interessenten sehr zu empfehlen. Hedicke.

E. Abderhalden, Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Lieferung 207. (Abt. IX: Methoden zur Erforschung der Leistungen des tierischen Organismus, Teil 1, 2. Hälfte, Heft 3. Spezielle Methoden: Tierhaltung und Tierzüchtung.) Berlin u. Wien (Urban & Schwarzenberg) 1926. 8°. S. 485—660, 55 Abb. Preis geh. 8,40 Mark.

Die vorliegende Lieferung enthält mehrere Arbeiten, die auch für den Entomologen von Interesse sein dürften. Kutter behandelt die Züchtung von Ameisen. Neben den Fangmethoden werden besonders verschiedene Haupttypen von Beobachtungsnestern und Zuchtregeln besprochen. Haltung und Zucht der Honigbiene ist das von Hartmann behandelte Kapitel überschrieben. Von Bienenwohnungen wird besonders die Zanderbeute besprochen. In gedrängter Kürze kommen der Umgang mit Bienen, die Besiedelung und die Behandlung der Völker im Laufe des Jahres zur Besprechung. Über die Zucht des chinesischen Seidenspinners berichtet Michael. In einer übersichtlichen Zuchttabelle sind die für den praktischen Züchter wichtigsten Daten zusammengestellt. Die biologische Bekämpfung schädlicher Insekten im Pflanzenschutz behandelt Stellwaag. Grundlage für die epidemiologische ist die ökologische Forschung, und so wird diese verhältnismäßig ausführlich behandelt. Abgesehen von der Beobachtung unter künstlichen Bedingungen spielt die Beobachtung in der natürlichen Biocoenose eine hervorragende Rolle.

Für die Gruppierung der physikalischen und biotischen Umweltfaktoren werden die Übersichten anderer Autoren zusammengestellt. Misch- und Massenfänge mit den dazu gehörigen Methoden, sowie die Deutung der Fänge werden besprochen. Die epidemiologische Forschung hat sich in erster Linie mit den Erscheinungen der Gradation, d. h. der Übervermehrung mit ihren wechselvollen Beziehungen zu beschäftigen. Die Nützlinge werden nach ihrer Leistungsfähigkeit für die biologische Bekämpfung in 3 Gruppen eingeteilt. Für die praktische Ausnutzung werden verschiedene Beispiele: Schmarotzerwespen und Tachinen, Raubkäfer, insektenfressende Vögel, pathogene Microorganismen sowie der Anbau immuner und resistenter Nährpflanzen besprochen.

Von den beiden weiteren in dieser Lieferung vorhandenen Abhandlungen: Künkel: Methoden zum Züchten von Landpulmonaten, sowie Kammerer: Pflege und Zucht weiterer wirbelloser Landtiere bietet namentlich die letztere, da in ihr andere Landarthropoden, Crustaceen, Myriapoden und Arachnoiden behandelt werden, auch für den Entomologen mancherlei Interessantes. Bischoff.

J. Evenius, Unsere Honigbiene. Ihr Bau, ihr Leben und ihre Zucht. Berlin u. Bonn (Ferd. Dümmler) 1926. 8°. 108 S., 36 Fig. Preis geb. 3,85 Mark.

In dem kleinen, etwas über 100 Seiten starken, mit 36 Abbildungen ausgestatteten Bande gibt Verf. einen für Imker und Nichtimker bestimmten Überblick über Bau, Leben und Zucht unserer Honigbiene. Außerdem wird in einem Anhang „die Honigbiene in der Rechtspflege“ behandelt.

Da das Büchlein auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebaut, gleichwohl aber in leicht verständlicher Form geschrieben ist, kann es auch Entomologenkreisen nur empfohlen werden.

Bischoff.

E. H. Rübsaamen (†) u. H. Hedicke, Die Zoocecidien (Pflanzengallen) Deutschlands und ihre Bewohner. („Zoologica“ Heft 77.) 6. Lieferung: H. Hedicke, Die Cecidomyiden (Gallmücken) und ihre Cecidien. Spezieller Teil. I. Die Supertribus der *Cecidomyidi*. Stuttgart (E. Schweizerbart) 1926. 4°. S. 113—264, 13 farb. Taf., 15 Textfiguren.

Nachdem 1925 der allgemeine Teil, der die Cecidomyiden behandelt, erschienen war, bringt die vorliegende Lieferung den

Beginn des systematischen Teiles, und zwar die Supertribus der *Cecidomyidi*. Den Anfang bildet eine Bestimmungstabelle aller Gattungen der deutschen *Cecidomyidi*, die nicht zoophag oder mycophag sind. Hier sind auch Gattungen mit aufgenommen, bei denen die Lebensweise noch unklar ist. Wie vielseitig die Lebensweise der Arten dieser Gruppe ist, geht daraus hervor, daß unter den bearbeiteten Formen nicht nur Gallenerzeuger und Inquilinen in Gallen sich finden, sondern es leben Arten hinter Blattscheiden und unter der Epidermis, in Grasblüten, im Holz, unter toter Rinde, in faulenden Weintrauben, an Hahnenfußwurzeln, in Tannensamen, im Harz, in vertrockneten Pflaumen, in Okulationsstellen. Gerade diese Vielseitigkeit in der Lebensweise macht das Studium der Cecidomyiden so besonders interessant. Es folgt dann eine eingehende systematische Beschreibung der verschiedenen Tribus, Genera und Spezies mit kurzer Angabe der Lebensweise. Eine ausführliche Beschreibung der erzeugten Deformationen wird nicht gegeben; eine solche erfolgt vielmehr im Schlußteil des Werkes, in dem auch die Bestimmungstabellen aller deutschen Zoocecidien ihren Platz finden sollen. Angaben über das Vorkommen der Arten fehlen ganz; die geringe Erforschung des Gebietes würde solche nur fragmentarisch darstellen können. Der Lieferung sind 13 farbige Tafeln beigegeben, auf denen die von Cecidomyiden erzeugten Pflanzendeformationen an einer ganzen Anzahl von Pflanzen, sowie stark vergrößerte Habitusbilder der Mücken und morphologische Einzelheiten von der Meisterhand Rübsaamens dargestellt sind; der Text wird ebenfalls von 15 Figuren von Pflanzendeformationen begleitet.

Die vorliegende Lieferung wird, das ist bestimmt zu hoffen, das Interesse für diese immerhin noch ziemlich vernachlässigte Dipteren-Gruppe weiter heben; die Lebensweise der Formen ist durch ihre Verschiedenartigkeit besonders anziehend, und wenn der Entomologe, der solche Formen züchtet, durch gute Bestimmungstabellen und Beschreibungen in den Stand gesetzt wird, seine Züchtlinge auch richtig und sicher zu bestimmen, wie es sich das Werk zur Aufgabe macht, so wird er mit immer neuem Eifer an dieses Gebiet gehen, und man braucht wohl nicht Optimist zu sein, um zu sagen, daß das Rübsaamen-Hedickesche Gallenwerk einen großen Aufschwung der Gallenforschung und die Mitarbeit weiter Kreise an diesem Gebiet zur Folge haben wird. Möge der Fortgang des groß angelegten Werkes recht schnell erfolgen!

Martin Hering.

Chr. Schröder, Handbuch der Entomologie, 19.—24. Lieferung. Band II, Bogen 1—30. Jena (G. Fischer) 1926. 8°. 480 S., 304 Abb. Preis je Doppellieferung 8 Mark.

Der weitere Druck des Handbuches schreitet rüstig vorwärts. Mit der 19. Lieferung wird der 2. Band des Gesamtwerkes begonnen, der die Biologie der Insekten im weiteren Sinne behandelt. Die bisher erschienenen 6 Lieferungen dieses Teiles enthalten die Darstellungen der Ökologie und Ethologie von **A. Handlirsch**, der Gallbildungen von **E. H. Rübsaamen**, der Bedeutung der Insekten im Haushalt der Pflanzen von **O. Heineck**, der pflanzenschädlichen Insekten von **L. Reh**, der medizinischen und veterinärmedizinischen Entomologie von **E. Martini** und der Färbung der Insekten (nach Beobachtungen und Versuchsergebnissen) von **O. Prochnow**. Besondere Beachtung verdient das erste der genannten Kapitel, in dem **Handlirsch** wiederum seine umfassende Allgemeinkenntnis der Entomologie an den Tag legt. Kaum eine der modernen biologischen Theorien bleibt unberührt. Das Kapitel gipfelt in 15 Sätzen, in denen **Handlirsch** sein biologisches Glaubensbekenntnis niederlegt. Die genaue Durchsicht des anschließenden, 25 Seiten füllenden Literaturverzeichnisses sei jedem Entomologen empfohlen, der sich mit irgendeiner biologischen Frage zu befassen gedenkt. Der blütenbiologische Abschnitt von **Heineck** enthält eine Fülle von ausgezeichnet illustrierten Tatsachen, die auch dem kenntnisreicheren Entomologen viel Neues bieten werden.

Hedick e.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Hedicke Hans Franz Paul, Bischoff Hans, Hering Martin

Artikel/Article: [Rezensionen und Referate. 360-365](#)